

# Helfer im Alltag auf Hoppenhof

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Eberhard Rogmann**

Das Sozialwerk der  
Evangelischen Freikirche  
übernimmt eine ambulante  
Sozialbetreuung in der  
Wohngemeinschaft.

**TETEROW.** Ramona Lemke strahlt Ruhe aus. Der Blick der jungen Frau ist offen, interessiert, aufmerksam. Ihr Habitus lässt auf einen Menschen schließen, den so leicht nichts aus der Bahn wirft. Diese Eigenschaften sind für ihre neue Tätigkeit unerlässlich. Vor einigen Tagen übernahm sie die soziale Betreuung für acht Männer auf dem Hoppenhof. Dort hatte die Volkssolidarität Ende Juli ihr bis dato betriebenes Familienwohnheim geschlossen und die Sozialbetreuung eingestellt (der Nordkurier berichtete). „Die gerichtlich bestellten Betreuer der Betroffenen waren mit einer entsprechenden Bitte an uns herangetreten. Die Männer brauchen jemand, der ihnen in den Belangen des Alltags zur Seite steht“, erläutert Frank Korrmann, Geschäftsführer des Sozialwerkes der Evangelischen Freikirche Malchin/Teterow. Dort war man schnell entschlossen die Bre-  
sche zu füllen. „Dazu war es allerdings notwendig, ent-

sprechende Anträge beim Sozialamt des Landkreises Rostock zu stellen“, weist Frank Korrmann auf den Verfahrensweg. Das kann dauern. In diesem Fall jedoch kam die Antwort aus Güstrow prompt und positiv.

So wird Ramona Lemke vorerst dreimal die Woche für jeweils fünf Stunden auf dem Hoppenhof sei. Den Männern dort hat sie sich bereits vorgestellt. „Sie waren sichtlich erfreut, wieder einen Ansprechpartner zu haben“, schildert Peter Englert, Leiter der Sozialwerk-Filiale in Teterow. Für diese Gemeinschaft sei es sehr wichtig zu spüren, dass sie in dieser kritischen Situation nicht allein gelassen ist. Von vielen Seiten hatten sie Solidarität erfahren.

Vorläufig, so informiert Frank Korrmann, erfolge die Betreuung auf pauschaler Basis. Mit dem Landkreis sei man aber übereingekommen, so genannte Fachleistungsstunden zu beantragen. Dazu werde in jedem Fall der individuelle Betreuungsbedarf ermittelt, also welche Hilfe jeder ganz konkret benötigt. Mit dieser Festlegung erfolgt dann auch eine entsprechende Vergütung durch das kreisliche Sozialamt.

Kontakt zum Autor  
e.rogmann@nordkurier.de